

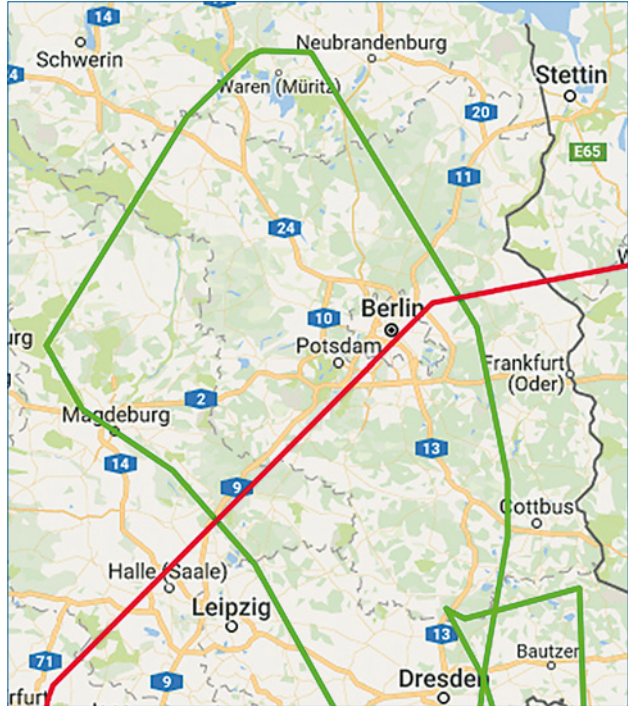
Das Brutareal des Würgfalken reicht von Mitteleuropa (mit einem Vorkommensschwerpunkt in Ungarn und der Slowakei) über den Balkan, die Ukraine und Russland bis in die Mongolei und Zentral-China (BAUMGART & HARASZTHY in HAGEMEIJER & BLAIR 1997). Der europäische Bestand mit 360 bis 540 BP macht nur etwa 1 % des Weltbestandes aus (BAUER et al. 2005). Die nächsten regelmäßigen Brutvorkommen finden sich in Südmähren in der Tschechischen Republik (ŠTASTNÝ et al. 2006). Vereinzelt brütet die Art aber auch im grenznahen Raum in Böhmen. In den 1990er Jahren kam es sogar zu Brutversuchen in der Sächsischen Schweiz (AUGST 1997, 1998). Die Vögel der mitteleuropäischen Population sind Teilzieher, die im Winter am Brutplatz verbleiben können, aber zum Teil auch in den Mittelmeerraum ziehen (BAUER et al. 2005, BAGYURA & SZITTA in CSÖRGÖ et al. 2009).

Da die Art erst relativ spät beschrieben wurde, finden sich in der historischen Literatur zu Sachsen-Anhalt keine Hinweise auf ihr Auftreten. VON TSCHUSI ZU SCHMIDHOFFEN (1894) berichtet über den Fang eines Ind. im Januar 1892 in der Feldmark von Mölz bei Kleinpaschleben/ABI. Allerdings muss schon der Zeitpunkt des Nachweises erhebliche Zweifel an der richtigen Artbestimmung begründen. Über den Verbleib des Vogels ist denn auch nichts bekannt (er befindet sich insbesondere nicht im Naumann-Museum; B. Just, pers. Mitt.).

Als erster sicherer Nachweis ist deshalb die Beobachtung eines Ind. am 03. und 04.11.1991 bei Brachwitz/SK anzusehen (J. Strauß & T. Stenzel in DSK 1994).

Am 24. oder 25.09.2009 durchquerte ein im Westen Ungarns besendetes männliches Ind. im 3. Kalenderjahr mit hoher Wahrscheinlichkeit das Land, wenn auch bestätigende Ortungen des Satellitensenders nur für den Großraum Berlin (23.09.) und ein Gebiet nordöstlich Erfurts (26.09.) vorliegen (DSK 2010).

Mit Sicherheit nachweisen ließ sich hingegen der Aufenthalt zweier Weibchen: Eines besuchte zwischen dem 16.07. und 14.09.2011 neben Sachsen-Anhalt fünf weitere Bundesländer. Das andere (im 2. Kalenderjahr) konnte zwischen dem 01. und 12.04.2012 in mehreren ostdeutschen Bundesländern geortet werden (DAK 2013). Beide Vögel waren in der Slowakei besendet worden.



Wahrscheinliche Flugroute eines Männchens des Würgfalken am 24. oder 25.09.2009 durch Sachsen-Anhalt (rot) und sichere Flugroute eines Weibchens durch Sachsen-Anhalt und angrenzende Bundesländer im Zeitraum 01. und 12.04.2012 (grün), aus OTTO (2017) nach www.sakerlife2.mmh.hu.

Insbesondere die in den letzten Jahren gewonnenen Erkenntnisse rechtfertigen die Annahme, dass die Art im Spätsommer und Herbst mittlerweile regelmäßig in Deutschland erscheint (vgl. DAK 2018).

Dirk Tolkmitt
[10/2020]